

Beiträge zu den Gattungen und Arten der Libellen.

Von

F. Förster.

(N. III.)

CALOPTERYGIDAE.

Thore pozuzina n. sp.

Pozuzu, nach Sievers eine deutsche, im Jahre 1857 gegründete Kolonie, liegt am Pozuzu, einem Nebenflusse des Pachitea, am Ostgehänge der peruanischen Cordillere zum Palcazu. Das Klima ist feucht, die Abhänge mit üppigem Walde bekleidet (Montana). Große Entfernung von der Küste und Indianergefahr mögen Ursache sein, daß wir wenig von den Libellen der Montana der Ostcordillere von Peru wissen und gleich die erste Sammlung eine neue *Thore* enthält.

♂ ad. Länge des Abdomens 50 mm, des ganzen Körpers 60 mm, eines Hinterflügels 44 mm, des letztern größte Breite, in der Mitte zwischen Nodus und Pterostigma gemessen, 8 mm.

Pterostigma 5 mm lang, 1 mm breit, rötlichbraun.

Körper von Form und Farbe, wie er der ganzen Gattung eigen ist.

Vorderflügel: „Hyalin bis zum Nodus, dort allmählich in ein halb durchsichtiges Weiß oder Bläßgelb übergehend, das nach außen auf halbem Wege vom Nodus bis zum Pterostigma, fast geradlinig abgeschnitten, endigt. Rest des Flügels rauchbraun oder schwarz, durchsichtig, gegen die Spitze heller, mit violettem Reflex. Längsadern im weißgelben Teil lebhafter gelb. Im Costal- und Subcostalraum beginnt die milchige Färbung schon vor dem Nodus, gleich nach Beginn des zweiten Drittels zwischen ihm und dem Arculus.

Hinterflügel: Von der Basis bis gegen den Nodus hyalin. Etwa 18 Zellen vor dem Nodus beginnt dann im Niveau des Sector principalis keilförmig die rauchschwarze halb durchsichtige Färbung und reicht hier bis zur Flügelspitze, mit violettem Reflex. Bläßgelb oder weiß sind nur 1. der Costalraum und Subcostalraum, und zwar 5 Zellen vor dem Nodus bis zum Nodus, ferner 2. der Raum zwischen dem Costalrande und der Medianader im 1. und 2. Drittel seiner Länge zwischen Nodus und Pterostigma; 3. der Raum zwischen Medianader und Sector principalis, etwa im ganzen zweiten Drittel zwischen Nodus und Pterostigma, mit der vordern weißen Linie endend. Direkt hinter dem Außenende der eben beschriebenen weißen Linien vom Modalsector ab bis zum Hinterrande ein glasheller Lunularfleck von $2\frac{1}{2}$ mm größter Breite.

Heimat: Pozuzu, Peru, Ostcordillere. Typen in meiner Sammlung (4 ♂♂).